

Zwanzig Jahre europäische Landwirtschaft: Anteil der jungen Menschen in der Landwirtschaft stabil

Claude VIDAL, Pol MARQUER

Obwohl die Zahl der Personen, die in der Landwirtschaft arbeiten, ständig zurückgeht, liegt der Anteil der jungen Menschen¹ nach wie vor bei etwa 20%. Hinter dieser Stabilität verbergen sich allerdings unterschiedliche Entwicklungen, je nach Status der Personen, Mitgliedstaaten oder Ausrichtung der Betriebe. Der Anteil der jungen Menschen ist in den Ländern Südeuropas niedriger. Drei von vier jungen Menschen arbeiten auf Teilzeitbasis. Seit 1989/90 ist der Anteil der jungen Betriebsinhaber zurückgegangen, 1997 lag er in EU-15 bei 8%. Die jungen Leute haben sich stärker auf die intensive Tierhaltung oder eine tierische Erzeugung mit hoher Wertschöpfung spezialisiert. Seit 1981 werden in diesem Zusammenhang spezifische Gemeinschaftsbeihilfen gewährt. Zwischen 1990 und 1997 haben 260 000 junge Landwirte diese Beihilfen in Anspruch genommen.

Jeder Fünfte ist jünger als 35 Jahre

Nach der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte im Alter von unter 35 Jahren (in JAE²) in EU-9* zwischen 1979/80 und 1997³ im Durchschnitt um 2,4% pro Jahr zurückgegangen, dies entspricht dem Rückgang des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes insgesamt (*Statistik kurzgefasst, Thema 5, 14/2001, „Die Veränderungen der Beschäftigungssituation in der Landwirtschaft“*). Der in JAE gemessene Anteil der jungen Leute lag zwischen 1979/80 und 1997 ein EU-9* immer bei etwa 22%. Geht man von der Anzahl der Personen aus, ist die gleiche Entwicklung zu beobachten, die entsprechenden Werte lagen zwischen 20% und 21%. In EU-15 machten die jungen Menschen 1997 21% des gesamten Arbeitseinsatzes aus (sowohl in JAE als auch in absoluten Zahlen). Die von diesen 3 Millionen jungen Menschen geleistete Arbeit entsprach 1,4 Millionen JAE (**Abbildung 1**).

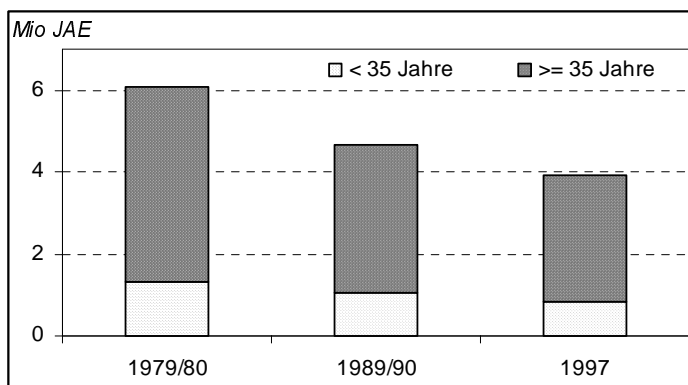


Abbildung 1: Dauerhaft beschäftigte landwirtschaftliche Arbeitskräfte, EU-9*

Statistik

kurz gefasst

LANDWIRTSCHAFT
UND FISCHEREI

THEMA 5 – 7/2002

Inhalt

Jeder Fünfte ist jünger als
35 Jahre 1

Zunehmende Alterung der
landwirtschaftlichen
Arbeitskräfte in Südeuropa 2

Jeder zwölfte Betrieb wird von
einem jungen Landwirt geleitet³



Manuskript abgeschlossen: 28.02.02
ISSN 1562-1359
Katalognummer: KS-NN-02-007-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2002

¹ Mit „jungen Menschen“ sind hier Personen gemeint, die jünger als 35 Jahre alt sind.

² JAE: Jahresarbeitseinheit.

³ EU-9 bezeichnet das Europa der Neun (B, DK, D, F, IRL, I, L, NL, UK) und EU-12 das Europa der Zwölf (EU-9, EL, E, P). Um zu verhindern, dass Veränderungen aufgrund der Wiedervereinigung Deutschlands in die Untersuchungen einfließen, beziehen sich EU-9* und D* durchgehend auf die Flächen ohne die ehemalige DDR.

Für 1997 ist der Umfang der dauerhaft beschäftigten entlohnten Arbeitskräfte für NL, S und UK zum Teil auf der Grundlage von Werten für 1995 geschätzt worden.

1997 waren in EU-15 wie bei den übrigen Landwirten auch bei den Junglandwirten hauptsächlich Familienarbeitskräfte eingesetzt (**Tabelle 1**). In den meisten Fällen wird der Betrieb in direkter Linie vererbt. Allerdings ist die Anzahl der jungen Landwirte, die *Betriebsinhaber* sind, dreimal niedriger als in der älteren Generation. Die jungen Menschen machen auch einen weitaus größeren Anteil der familienfremden Arbeitskräfte (12,5% gegenüber 5,4%) aus. Die Tatsache, dass viele ältere Landwirte ihre Tätigkeit nicht aufgeben und die hohen Kosten im Zusammenhang mit der Betriebsgründung halten viele Junglandwirte davon ab, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu übernehmen. Zwischen 1979/80 und 1997 ist der Anteil der Familienarbeitskräfte bei den Junglandwirten wie bei den übrigen Landwirten in EU-9* stabil geblieben. Auch bei der Verteilung der jungen Arbeitskräfte auf die verschiedenen Kategorien waren keine Veränderungen festzustellen.

Zwischen 1989/90 und 1997 hat sich der Anteil der Teilzeitarbeit bei den jungen wie auch bei den älteren Landwirten in EU-12 insgesamt gesehen wenig verändert, trotz eines Rückgangs der Teilzeitbeschäftigung, die mehr als die Hälfte der gewöhnlichen Arbeitszeit umfasst (**Abbildung 2**). 1997 arbeiteten in EU-12 und in EU-15 drei von vier jungen Leuten in Teilzeit, wobei es Unterschiede zwischen den einzelnen Kategorien der Arbeitskräfte und den Mitgliedstaaten gab. Bei den jungen Leuten ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung bei den *sonstigen Familienangehörigen* des Betriebsinhabers gestiegen. Dieser Anteil ist bei den *Betriebsinhabern* zurückgegangen, während er bei *Ehegatten* und

Arbeitskräfte-kategorien	Personen	
	< 35 Jahre	≥ 35 Jahre
Familienarbeitskräfte	87,5%	94,6%
Betriebsinhaber	17,2%	54,6%
Ehegatten	9,1%	25,6%
Sonstige Familienangehörige	61,2%	14,4%
Familienfremde Arbeitskräfte	12,5%	5,4%
Insgesamt	100,0%	100,0%

Tabelle 1 : Zusammensetzung der Arbeitskräfte⁴, EU-15, 1997 (% Personen)

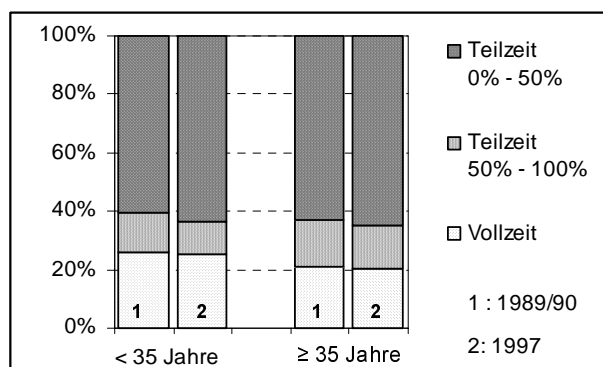


Abbildung 2 : Arbeitszeit der Arbeitskräfte, EU-12 (% Personen)

dauerhaft beschäftigten Arbeitskräften stabil geblieben ist. 1997 arbeiteten in EU-15 sechs von zehn jungen *Betriebsinhabern* und neun von zehn *Ehegatten* und *sonstigen Familienangehörigen* auf Teilzeitbasis.

Zunehmende Alterung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Südeuropa

Drei wesentliche Elemente sind für den Anstieg oder den Rückgang des Durchschnittsalters (**Abbildung 3**) der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte verantwortlich: die Art und Weise, wie Boden verwendet und erworben wird; die demografische Entwicklung und die berufliche Mobilität; die Ausbildungssysteme.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeitskräfte ist der Anteil der Arbeitskräfte im Alter von 55 Jahren und darüber zwischen 1979/80 und 1997 von 32% auf 36% gestiegen.

Im **Vereinigten Königreich** ist das durchschnittliche Alter der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte erheblich gestiegen. Der Anteil der jungen Arbeitskräfte ist gesunken, während der Anteil der über 55-Jährigen zugenommen hat. Dennoch sind die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte im Vereinigten Königreich jünger als im europäischen Durchschnitt. Am stärksten ist das Durchschnittsalter in **Dänemark** zurückgegangen, das nun die jüngsten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in EU-9* hat. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu der Entwicklung in EU-9* insgesamt, wo der Anteil der jungen Arbeitskräfte relativ konstant geblieben ist.

Auch in den **Niederlanden** ist das Durchschnittsalter gesunken, wenn auch nicht so stark. In **Belgien** ist der Anteil der jungen Leute relativ stabil geblieben, der Anteil der Arbeitskräfte im Alter von über 55 Jahren hatte 1989/90 jedoch mit 37% einen Höhepunkt erreicht. Seitdem haben viele dieser Personen, die vor 1936 geboren wurden, ihre Tätigkeit aufgegeben und ihre Zahl und damit auch ihre Bedeutung geht zurück (28% im Jahr 1997). In **Frankreich** und **Luxemburg** war ein leichter Rückgang des Durchschnittsalters bei einem gleichzeitigen Rückgang des Anteils der älteren landwirtschaftlichen Arbeitskräfte zu verzeichnen. Seit 1979/80 sind die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in diesen Ländern jünger als im europäischen Durchschnitt. In **Deutschland*** ist der Anteil der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte im Alter von unter 35 Jahren konstant geblieben, während der Anteil der über 55-Jährigen steigt, was insgesamt gesehen einen Anstieg des Durchschnittsalters zur Folge hatte. In **Italien** und in **Irland** ist in etwa die gleiche Entwicklung wie in Deutschland* zu beobachten. In EU-9* zählen die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Italien dennoch zu den Ältesten, da dort 47% über 55 Jahre alt sind.

⁴ Saisonarbeit, d. h. 7% des 1997 in EU-15 insgesamt geleisteten Arbeitsumfangs, ist nicht berücksichtigt.

Auch in den drei Mitgliedstaaten, die im Laufe der 80-er Jahre in die EU eingetreten sind (EL, E, P) steigt das Durchschnittsalter der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. In **Portugal** war die stärkste Zunahme zwischen 1989/90 und 1997 festzustellen. Portugal hat in EU-12* die ältesten landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (52% sind älter als 55 Jahre). Außerdem hat die Zahl der jungen Arbeitskräfte in Portugal schneller abgenommen (-55%) als in den anderen Ländern von EU-12*. In **Griechenland** ist in etwa die gleiche Entwicklung zu beobachten, wobei das Durchschnittsalter nicht so schnell ansteigt. In **Spanien** ist der Anteil der jungen Leute stabil geblieben und liegt nahe am europäischen Durchschnitt.

In **Finnland** und in **Österreich** ist der Anteil der jungen Arbeitskräfte zwischen 1995 und 1997 leicht zurückgegangen, der Anteil der über 55-Jährigen hat sich nicht verändert.

In Dänemark war der Anteil der jungen Menschen 1997 am höchsten (36%), in den Ländern Südeuropas (in Griechenland, Italien und Portugal 17%, in Spanien 20%) und in Schweden (1995: 17%) am niedrigsten.

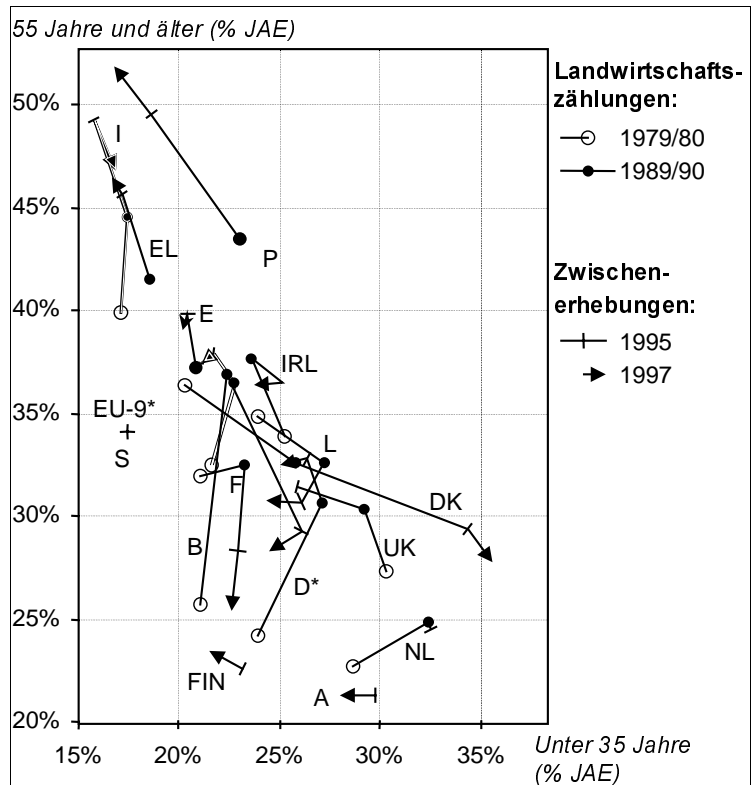


Abbildung 3 : Entwicklung des Alters der dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte

Jeder zwölfte Betrieb wird von einem jungen Landwirt geleitet

1997 war in EU-15 der Anteil der jungen Leute an den Betriebsinhabern in Österreich, Deutschland und Luxemburg höher als 15%. In den Ländern Südeuropas und in den Niederlanden belief sich dieser Anteil auf weniger als 8%. In der Region *Bayern* (D) lag er bei 19%, gegenüber weniger als 3% in den Regionen *Algarve*, *Centro* (P), *Ipeiros* und *Nisia Ionia* (EL) und *Lazio* (I) (**Abbildung 4**). Dies erklärt sich zum Teil aus der Tatsache, dass die Landwirte in kleinen Betrieben ihre Tätigkeit bis ins hohe Alter ausüben (vor allem in Südeuropa).

Zwischen 1989/90 und 1997 hat sich der Anteil der jungen Betriebsinhaber in EU-12 verringert, er ging von 8,9% auf 7,8% zurück. In **Portugal**, in **Italien** und in **Griechenland** sind die Betriebsinhaber im Allgemeinen älter. Außerdem war in **Portugal** und **Griechenland** die stärkste Zunahme des Durchschnittsalters bei den Betriebsinhabern (**Abbildung 5**) zu beobachten. In diesen beiden Ländern ist der Anteil der jungen Menschen zwischen 1989/90 und 1997 um 3% zurückgegangen. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Betriebsinhaber, die 55 Jahre und älter sind, auf über 60% gestiegen. Eine ähnliche, wenn auch weniger ausgeprägte Entwicklung ist in den **Niederlanden** zu beobachten.

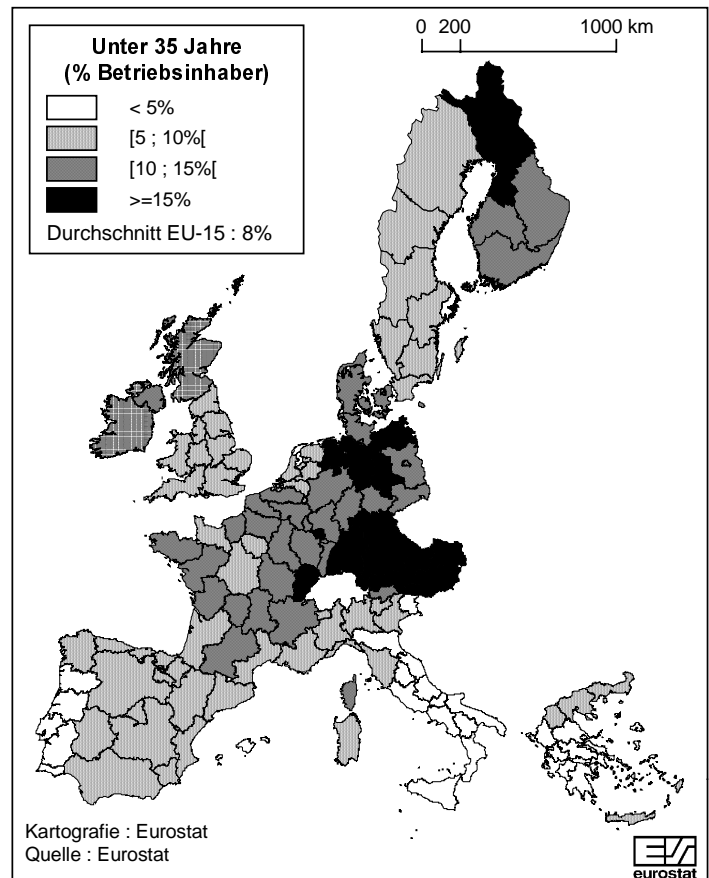


Abbildung 4 : Anteil der jungen Betriebsinhaber, 1997

In **Belgien** und in **Luxemburg** hat eine deutliche Verjüngung stattgefunden, während in den anderen Ländern von EU-12 der Anteil der jungen Betriebsinhaber relativ konstant geblieben ist. In EU-15 hoben sich **Deutschland** und **Österreich** 1997 deutlich von den anderen Ländern ab: in diesen beiden Ländern lag der Anteil der Betriebsinhaber im Alter von unter 35 Jahren bei 17% bzw. 18%, gegenüber 8% im europäischen Durchschnitt. In **Spanien** lag der Anteil der jungen bzw. älteren Betriebsinhaber nahe am Durchschnitt für EU-15.

Die Gemeinsame Agrarpolitik hat diese Entwicklungen mit spezifischen Maßnahmen für junge Landwirte begleitet (**Kasten Seite 7**).

Die Alterspyramiden der Betriebsinhaber nach Mitgliedstaaten weisen drei Formen auf (**Abbildung 6**). Die „umgekehrte“ Alterspyramide, bei der die Zahlen mit steigendem Alter zunehmen, ist ein Merkmal der südeuropäischen Länder. Bei der „abgeflachten“ Pyramide sind die verschiedenen Altersklassen in etwa gleich stark vertreten. Für die „rautenförmige“ Pyramide gilt, dass die mittleren Jahrgänge am stärksten sind. Zwischen 1989/90 und 1997 waren in EU-12 vier unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten:

- Abflachung der Pyramide (B, L),
- Beibehaltung einer „symmetrischen“ Pyramide (DK, D, F, NL, UK),
- Zunahme der umgekehrten Pyramide (EL, E, I, P),
- Beibehaltung einer abgeflachten Pyramide (IRL).

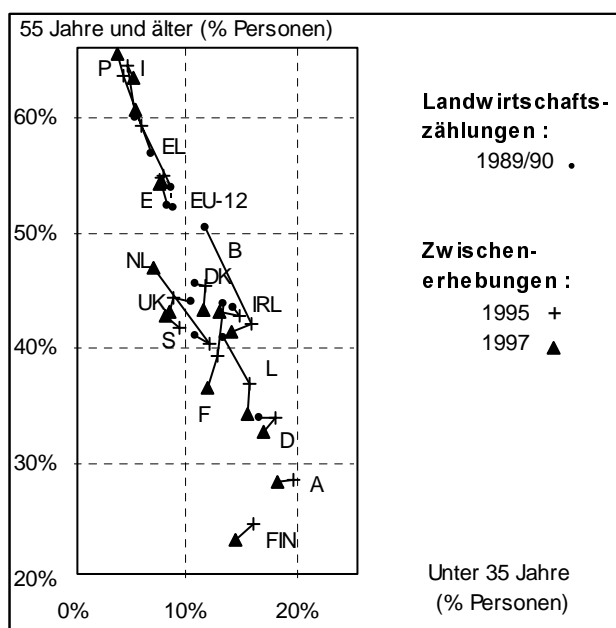


Abbildung 5 : Entwicklung des Anteils der Betriebsinhaber

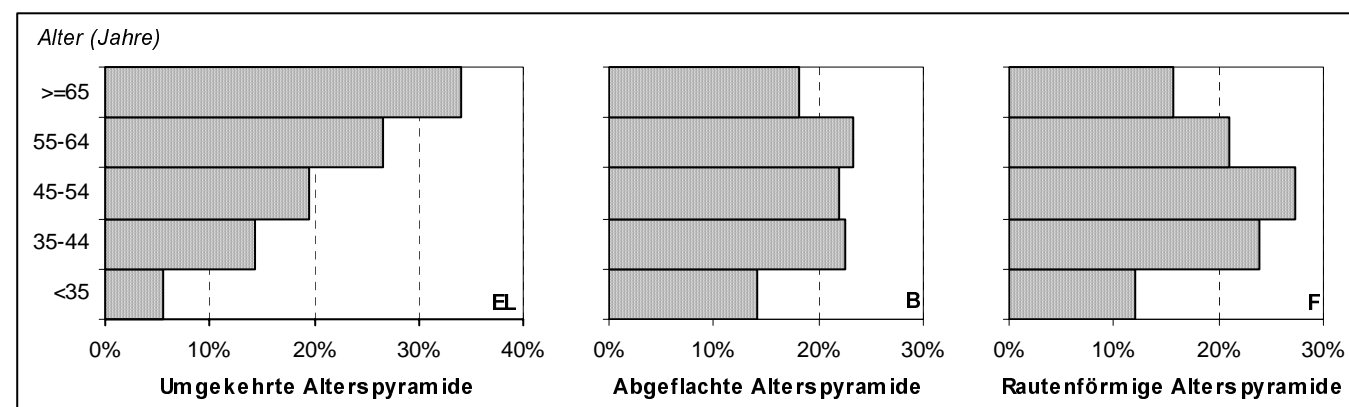


Abbildung 6 : Die verschiedenen Alterspyramiden (junge Betriebsinhaber, % Personen, 1997)

1997 **haben die jungen Betriebsinhaber** in EU-15^{-D[5]} **13% des gesamten Standarddeckungsbeitrags⁶ erwirtschaftet**. Die durchschnittliche physische und wirtschaftliche Größe der von jungen Betriebsinhabern geführten Betriebe liegt über der anderer Betriebe und diese wachsen auch schneller. 1997 beliefen sich die durchschnittliche physische Größe und die durchschnittliche wirtschaftliche Größe in EU-15^{-D} auf 29 ha bzw. 26 EGE bei den Betrieben, die von jungen Betriebsinhabern geführt wurden, gegenüber 16,6 ha und 14,7 EGE bei den anderen Betrieben.

Bei den jungen Betriebsinhabern war die stärkste Konzentration der Produktionsmittel und des wirtschaftlichen Potenzials zu beobachten. Unabhängig vom Alter der Betriebsinhaber ist der SDB/ha der Betriebe in den Niederlanden (6,27 EGE/ha), in Belgien und in Dänemark hoch, in Irland und in Spanien (0,50 EGE/ha) niedrig. Die Intensivierung der Landwirtschaft, die sich in diesem SDB/ha widerspiegelt, wird vor allem durch die nationalen Bedingungen für die Entwicklung der Betriebe bestimmt und weniger vom Alter der Betriebsinhaber beeinflusst.

⁵ Die Einheiten EU-15^{-D} und EU-12^{-D} bezeichnen EU-15 und EU-12 ohne Deutschland (keine Daten verfügbar).

⁶ Standarddeckungsbeitrag (SDB), ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE). Ermöglicht einen Vergleich der Tätigkeit der verschiedenen Betriebstypen.

Seit 1989/90 ist die Größe der von jungen Betriebsinhabern geführten Betriebe in EU-12^D (Anteil der LF⁷ und des gesamten SDB) konstant geblieben (**Tabelle 2**), wobei diese in Belgien und Luxemburg deutlich gestiegen, in den Niederlanden erheblich zurückgegangen ist. Im Jahr 1997 wurde mehr als ein Fünftel des gesamten Standarddeckungsbeitrags in Luxemburg und in Österreich von jungen Betriebsinhabern erwirtschaftet.

1997 war mehr als ein Drittel der von jungen Betriebsinhabern geführten Betriebe in EU-15 größer als 20 ha, gegenüber weniger als einem Fünftel der Betriebe mit Betriebsinhabern im Alter von über 35 Jahren (**Tabelle 3**). Zwischen 1989/90 und 1997 ist der Anteil der Betriebe in EU-12, die mehr als 20 ha LF umfassen und die von einem jungen Landwirt geleitet werden, von 29% auf 35% gestiegen. In Portugal, Griechenland und Italien wurden mehr als doppelt so viele Betriebe mit 20 und mehr ha von jungen Betriebsinhabern geführt.

1997 umfasste jeder fünfte von einem Junglandwirt geführte Betrieb in EU-15 mehr als 40 EGE, verglichen mit nur jedem zehnten Betrieb bei den anderen Betriebsinhabern (**Tabelle 4**).

Zwischen 1989/90 und 1997 ist der Anteil der Betriebe in EU-12 mit mehr als 40 EGE, die von jungen Landwirten geführt werden, von 12% auf 21% gestiegen (**Abbildung 7**).

	% SDB insgesamt		% LF insgesamt		SDB je Betrieb		LF je Betrieb	
	1990	1997	1990	1997	1990	1997	1990	1997
B	16%	20%	14%	17%	39	67	19	25
DK	14%	15%	14%	13%	46	74	41	49
EL	10%	7%	10%	7%	5	7	5	5
E	11%	11%	10%	11%	7	15	18	30
F	18%	17%	18%	17%	32	49	41	59
IRL	17%	16%	16%	15%	14	23	28	34
I	8%	10%	8%	9%	11	15	8	11
L	19%	24%	19%	23%	32	54	44	63
NL	12%	7%	9%	5%	56	89	14	14
P	10%	8%	10%	8%	6	14	10	18
UK	14%	11%	14%	10%	48	64	88	88
EU-12^D	13%	12%	13%	12%	17	27	22	30
A	:	21%	:	18%	:	13	:	16
FIN	:	18%	:	17%	:	29	:	28
S	:	11%	:	10%	:	29	:	42
EU-15^D		12%		12%		26		29

Tabelle 2 : LF (ha) und SDB (EGE) der von jungen Betriebsinhabern geführten Betriebe

LF-Klassen	Betriebsinhaber		% <35 Jahre
	< 35 Jahre	≥ 35 Jahre	
< 5 ha	36,7%	57,5%	5,4%
5-20 ha	28,7%	23,7%	9,8%
> 20 ha	34,6%	18,8%	14,1%
Insgesamt	100,0%	100,0%	8,2%

Tabelle 3 : Physische Größe der Betriebe, EU-15, 1997

SBD-Klassen	Betriebsinhaber		% <35 Jahre
	< 35 Jahre	≥ 35 Jahre	
< 4 EGE	30,4%	52,3%	4,9%
4-40 EGE	49,4%	38,0%	10,4%
> 40 EGE	20,2%	9,7%	15,7%
Insgesamt	100,0%	100,0%	8,2%

Tabelle 4 : Wirtschaftliche Größe der Betriebe, EU-15, 1997

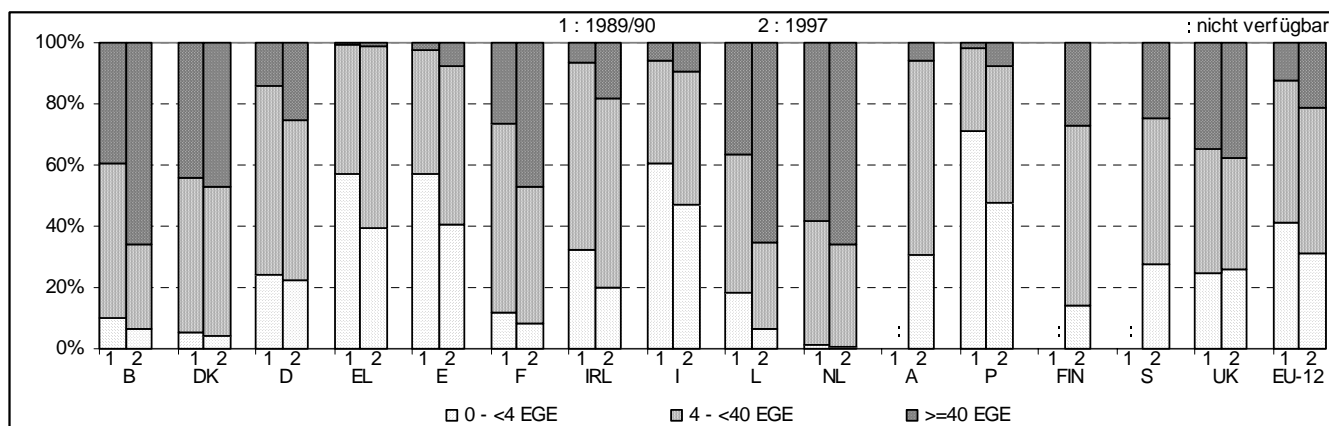


Abbildung 7 : SDB der Betriebe, junge Betriebsinhaber, EU-12

⁷ LF: Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Jeder siebte junge Betriebsinhaber hat sich auf die Milcherzeugung spezialisiert. 1997 unterschieden sich die von jungen Landwirten geführten Betriebe in EU-15 von den anderen Betrieben durch eine stärkere Spezialisierung auf die tierische Erzeugung (**Abbildung 8**). Bei dieser Spezialisierung herrschten drei betriebswirtschaftliche Ausrichtungen (BWA) vor: Rinderzucht (41-43), Gartenbau (20) und Veredelung (50). Diese Produktionen sind eher für die Intensivierung

geeignet und bringen eine große Wertschöpfung hervor. Diese Spezialisierung ging zu Lasten der BWA Dauerkulturen (31-34) und Pflanzenbauverbund (60). So spezialisierten sich 1997 in EU-15 die jungen Betriebsinhaber vornehmlich auf die Aufzucht von Milchkühen (41) (15% der Betriebe). Von den älteren Betriebsinhabern hatten sich nur knapp 7% für diese BWA entschieden. In EU-12 ist diese Entwicklung seit 1989/90 zu beobachten.

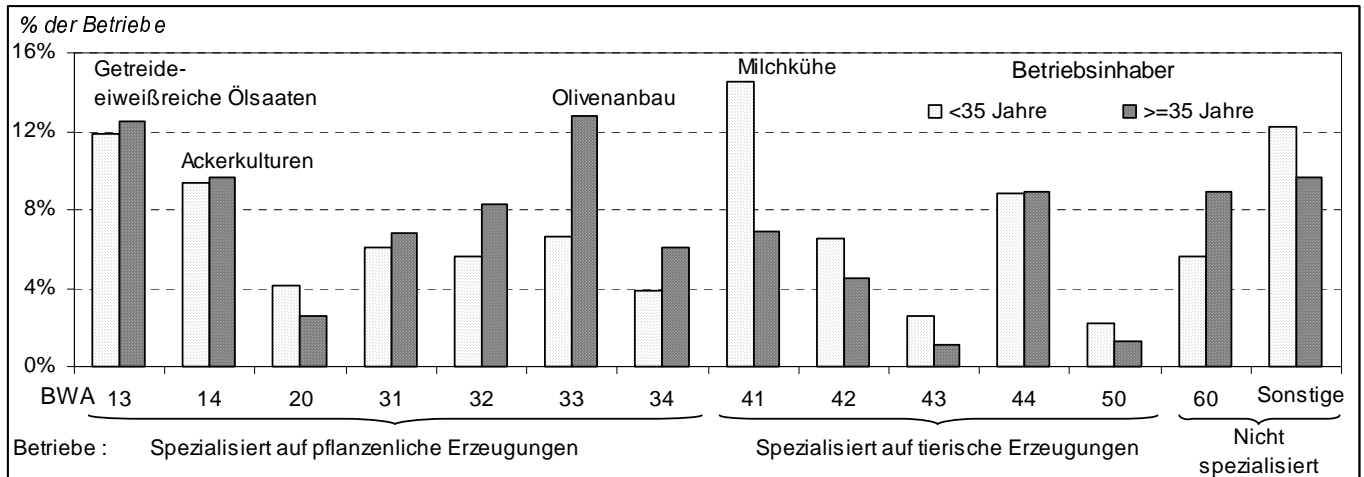


Abbildung 8 : Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe, EU-15, 1997

Rückgang der Teilzeitarbeit. Zwischen 1989/90 und 1997 ist der Anteil der jungen Betriebsinhaber in EU-12, die teils in ihrem Betrieb tätig sind, leicht zurückgegangen. In EU-15 wie in EU-12 arbeiteten 1997 sechs von zehn jungen Betriebsinhabern in Teilzeit. Der Anteil der Personen, die in einem Betrieb einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, steigt insgesamt gesehen mit dem Alter. Die lange Aufrechterhaltung der Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb geht also mit einer Reduzierung der Arbeitszeit einher.

Gemischte Einkommen. Zwischen 1989/90 und 1997 ist der Anteil der **Mehrfachbeschäftigung** bei jungen Betriebsinhabern in EU-12 leicht zurückgegangen (**Abbildung 9**). 1997 lag dieser Anteil in EU-15 und EU-12 bei über 40%. Einkommen aus verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen sind nach wie vor erforderlich, um die Lebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe zu gewährleisten. Die Mehrfachbeschäftigung hat vor allem in Italien abgenommen (Rückgang von 53% auf 40%). 1997 war der Anteil der Mehrfachbeschäftigung in EU-15 besonders in Schweden, Deutschland und Finnland hoch, in Belgien und in Luxemburg dagegen eher niedrig.

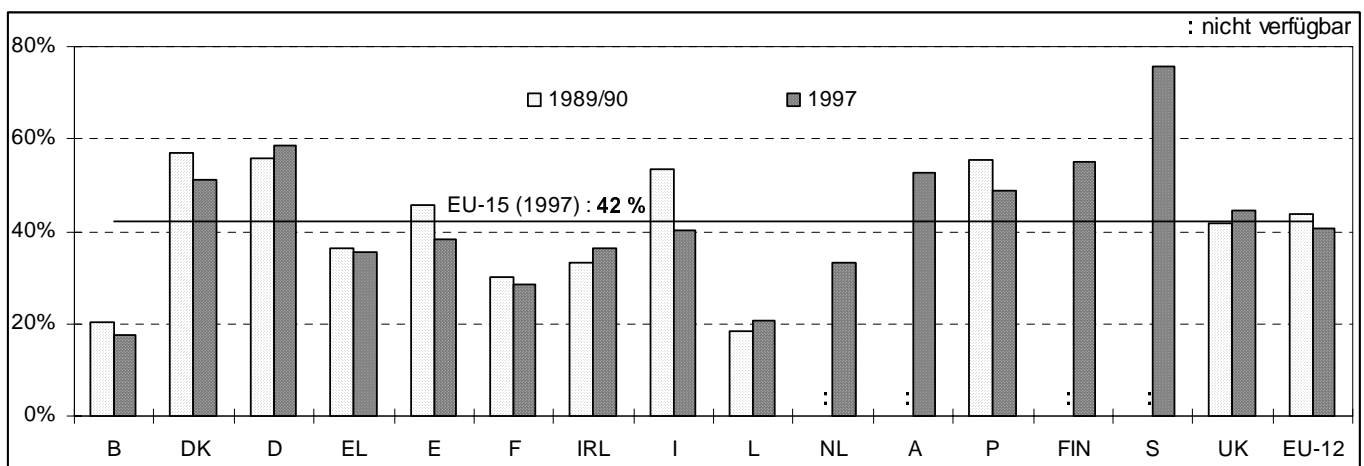


Abbildung 9 : Sonstige Erwerbstätigkeit der jungen Betriebsinhaber (% Personen)

Spezifische europäische Beihilfen für junge Landwirte....

Seit 1981 (Richtlinie 81/528/EWG) werden auf Gemeinschaftsebene Niederlassungsbeihilfen und Investitionsbeihilfen für landwirtschaftliche Betriebe gewährt. Die Richtlinie wurde 1985, 1991 und 1997 geändert; die Maßnahmen werden derzeit durch die Verordnungen (EG) Nr. 1257/1999 und (EG) Nr. 1750/1999 geregelt:

- **Niederlassungsbeihilfen für Junglandwirte.** Wenn sich ein Landwirt erstmals in einem landwirtschaftlichen Betrieb niederlässt, kann ihm eine Prämie und ein Zinszuschuss bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 25 000 € gewährt werden. Bedingungen: Der Landwirt ist weniger als 40 Jahre alt, er verfügt über eine ausreichende berufliche Qualifikation und er lässt sich erstmals in einem landwirtschaftlichen Betrieb nieder, der wirtschaftlich geführt werden kann und der die geforderten Mindestanforderungen (in Bezug auf Umwelt, Hygiene und Tierschutz) erfüllt.

- **Höhere Investitionsbeihilfen für landwirtschaftliche Betriebe.** Der Gesamtwert der Beihilfe, ausgedrückt als Prozentsatz des förderungsfähigen Investitionsvolumens, kann für Junglandwirte während eines Zeitraums von fünf Jahren nach der Niederlassung erhöht werden. Die öffentliche (nationale und gemeinschaftliche) Beihilfe kann in dem Fall bis zu 55% des förderungsfähigen Investitionsvolumens in benachteiligten Gebieten (anstatt 50%) und bis maximal 45% in den anderen Gebieten (anstatt 40%) betragen.

Die Junglandwirte können weitere Maßnahmen in Anspruch nehmen:

- **Sonstige Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums**, insbesondere Beihilfen zur Berufsbildung. Sie profitieren indirekt von Vorruhestandsbeihilfen (die für Betriebsinhaber und landwirtschaftliche Arbeitskräfte im Alter von über 55 Jahren gelten), wenn sie auf Grund der Vorruhestandsregelung den Betrieb übernehmen. Einige Mitgliedstaaten knüpfen diese Maßnahme auch an die Bedingung, dass die auf diese Art und Weise verfügbar gewordenen Flächen von jungen Landwirten genutzt werden;

- **Privilegierter Zugang zu bestimmten Quoten oder Produktionsrechten (Milch, Weinbau)** nach Entscheidung der Mitgliedstaaten und im Rahmen der entsprechenden Gemeinsamen Marktorganisationen.

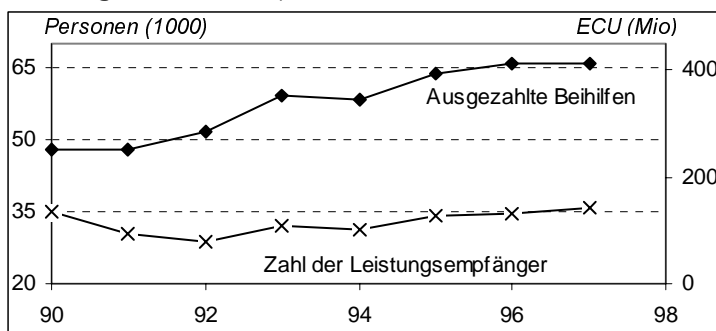
Im Übrigen stellen junge Menschen (und folglich insbesondere junge Landwirte) eine der Zielgruppen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ (2000-2006) dar.

... Umfang der Beihilfen nimmt zu, aber ungleichmäßige Verteilung

Zwischen 1990 und 1997 haben mehr als 260 000 Junglandwirte europäische Beihilfen in Anspruch genommen. Der pro Jahr ausgezahlte Betrag ist um nahezu zwei Drittel gestiegen, insgesamt beliefen sich die Beihilfen in dem genannten Zeitraum auf 2,7 Mrd. ECU. Dieser Anstieg hängt zum Teil mit der Eingliederung der neuen deutschen Bundesländer und der Erweiterung im Jahr 1995 zusammen. Mehr als 90% der ausgezahlten Beihilfen waren Niederlassungsbeihilfen. Die durchschnittliche jährliche Anzahl von Leistungsempfängern ist mit nahezu 33 000 relativ konstant geblieben. Die Beihilfen haben sich auf einige Länder konzentriert. Mehr als die Hälfte der ausgezahlten Beihilfen ging nach Frankreich, dort lebt auch mehr als ein Drittel der Leistungsempfänger.

In Belgien, Schweden und Frankreich war der von den einzelnen Leistungsempfängern erhaltene jährliche Betrag mehr als doppelt so hoch als im europäischen Durchschnitt. Einige Länder haben gar nicht auf diese Gemeinschaftsbeihilfen zurückgegriffen (das Vereinigte Königreich vergibt keine Niederlassungsbeihilfen, Schweden wendet den erhöhten Satz der Investitionsbeihilfen nicht an) oder wenden sie nicht mehr an (die Niederlande vergeben seit 1992 keine Niederlassungsbeihilfen mehr) (Abbildung 10, Tabelle 5).

	Zahl der Leistungsempfänger	Ausgezählte Beihilfen	Jährlicher Gesamtbetrag /Leistungsempfänger (1000 ECU)
B	4,4%	7,3%	17
DK	2,6%	1,4%	6
D	13,3%	7,0%	5
EL	4,5%	4,4%	7
E	18,3%	12,5%	7
F	36,5%	56,6%	17
IRL	2,6%	1,1%	5
I	6,1%	2,4%	4
L	0,4%	0,3%	11
NL	0,4%	0,5%	4
A	2,7%	1,3%	5
P	7,3%	5,0%	7
FIN	0,7%	:	:
S	0,2%	0,3%	16
UK	0,1%	0,0%	4
EU-15	100%	100%	10



Italien: Keine Angaben für 1996, 1997.

Abbildung 10 : Jährliche Bilanz der europäischen Beihilfen

Tabelle 5 : Kumulierte Bilanz, EU-15, 1990-1997

Quelle : Generaldirektion Landwirtschaft – Direktion F Horizontale Fragen der Entwicklung des ländlichen Raums.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos, Bereich Eurofarm

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@lanik1.stat.be URL: http://www.datasshop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datasshop@destatis.de URL: http://www.eu-datasshop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 011 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datasshop.eurostat@ine.es URL: http://www.datasshop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datasshop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue Alphonse Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datasshop.lu URL: http://www.datasshop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakat u 13 B, 2, Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datasshop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tkt/ikk/datasshop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datasshop/	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.01 5 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datasshop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: euodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 334 08 • Fax (352) 4301 326 49 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Claude VIDAL und Pol MARQUER in Zusammenarbeit mit Pierrick BILLAN und Séverine DENIS, Eurostat/F1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 37182, Fax (352) 4301 37317, E-mail: claud.vidal@cec.eu.int

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 421 18 Fax (352) 2929 4 2709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/inf/general/s-ad.htm>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BULGARIJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 7 „Vehrfkehr“
 - Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
 - Papier: 42 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 - Papier: 84 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.